

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

24.6.1803 (No. 100)

Carlzruher



Zeitung:

Freitag.

den 24. Juny.

18

3

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Lüneburg. Bremen. Müllheim; schönes Fest. Regensburg; England nimmt Rußlands Vermittlung an. Mannheim; Feierlichkeiten. Heidelberg. Strasburg. Paris; neue Unterhandlungen mit England. Mainz. Brüssel; officiële Nachricht von der Hieherkunft Buonapartes. Haag; Gen. Victor übernimmt ein Commando. London; Adresse an den König; angekommener französ. Courier mit Depeschen von Wichtigkeit; 20,000 Engländer sollen Portugal besetzen. Mailand; kais. Truppenmarsch nach dem Venetianischen.

Deutschland.

Schreiben aus Lüneburg, vom 6 Juny.

Gestern marschirte ein Theil des 8ten Infanterie-Regiments von hier aus nach dem Lauenburgischen, und nur so viel zur Besetzung der Wachen nöthig waren, blieben bis heute Morgen, welche, sobald die Franzosen einrückten, gleichfalls abzogen. Diesen Morgen gegen 8 Uhr rückten die schon hier gewesenen Franzosen von der 27 Brigade wieder ein, und besetzten die Thore und Hauptwache. Uebermorgen erwarten wir den General Montrichard, welcher nicht auf dem Schlosse, sondern in des Expediteur Denselers Hause wohnen wird. Wie es heißt, wird dann auch die uns bestimmte Garnison Linientruppen hierher kommen, und die hiersendenden, werden nach Bardowick, Wilsen, und die umliegende kleine Dörfer kommen.

Schreiben aus Bremen, vom 13 Junius.

In der Gegend von Sublingen erwartet man morgen 6000 Mann franz. Truppen über Dusseldörff und Biele. Die Marodeurs, welche den Truppen gewöhnlich folgen, und Gelegenheit zu Plünderungen suchen, werden von den Franzosen sehr streng behandelt, und es sind mehrere, die man ertappt hat, erschossen worden.

Unsere Subriente fahren jetzt wieder überall hin, nur nicht einzeln, sondern in Gesellschaft und mit unseren Väffen versehen.

In Bremerlehe sind die Franzosen gestern eingedrückt.

Wir sind auf unsere Vorstellungen noch ohne alle Antwort. (N. d. S. 3.)

Müllheim vom 15. Juny.

Auf dem 2900 Fuß über der nächsten Rheinfläche erhabenen Berge, Blauen, feierten gestern die Müllheimer das Fest der Erhebung des Badischen Fürstenthums zur Kurwürde. Dieser hohe, eine eben so reiche, als unermessliche Aussicht gewährenden Standpunkt, von welchem ein schöner Theil der alten und einige neu vereinte Badische Lande sichtbar sind, öffnete die Herzen unbeschreiblich mehr, als zwischen vier Wänden geschehen kann, dem Gefühle der Freude über den Segen, womit die Vorsehung die langen Regierungsjahre unsers vortreflichen Fürsten krönt, und den der beglückende Friede jetzt uns allen auf eine dauerhafte Art verspricht. Durch den ungehinderten Blick nach einer, in der reizendsten und mannigfaltigsten Natur liegenden Menge vollreicher Orte, und durch den Ton und Schall der Musik und des Geschüzes, glaubte man in näherer Verbindung mit unsern Brüdern zu seyn und sich ihnen herzlich mit-

theilen zu können. In trauliche Gruppen um die Bergspitze herumgelagert, hielt die zahlreiche frohe Gesellschaft ihr ländliches Mahl, der donnernde Wiederhall verkündete die Gesundheit und der Gesang eines von unserm Herrn Diakonius für diese weite Scene besonders verfertigten, sehr passenden Liedes schickte den Dank zum Heber alles Guten empor und Segenswünsche zu unsern Brüdern herab.

Die schönste Bitterung, die die Alpen in ihrer ganzen Pracht darstellte, verstattete, daß Tänze mit andern Aeußerungen der Freude überall nach Gefallen abwechseln konnten. Daher wird auch dieses Fest, woran alle Alter und selbst solche Personen Theil nahmen, deren Constitution Reisen dieser Art zu verbieten scheint, eben so wie das Friedensfest, unvergänglich bleiben.

Regensburg vom 16 Jun.

Kurböhmen hat in Rücksicht des Eisstetzer Joles erklärt, daß es mit der neuen Uebereinkunft, wodurch Oldenburg noch auf 10 Jahre in dessen Besitz bleibe, ganz zufrieden sey. — Der hoch und deutschmeisterliche Gesandte, und der mecklenburgische Gesandte befinden sich gegenwärtig in Wien. Man glaubt, daß sowohl hoch und Deutschmeister, als Mecklenburg die Kurwürde erhalten werden. — Die Hof- u. Staatskanzlei in Wien hat bekanntlich ein Rescript an die kurböhmische und erzherzogliche österreichische Komitialgesandten zu Regensburg geschickt, worinnen umständlich von den Gründen der bestrittenen Anwendbarkeit des Heimfallsrechts auf die im Oestreichischen gelegenen Besitzungen und Einkünfte der säkularisirten Reichsstifter und Klöster gehandelt wird. Doch ist der Schluß desselben so gemäßiget, daß man einer gültigen Ausgleichung entgegen sehen darf.

Regensburg vom 18. Juny.

Gestern ist hier durch eine Eskorte an den französischen Gesandten Bacher, so wie auch durch den englischen Gesandten in München die Nachricht eingegangen, daß der König von England die angebotene Vermittlung des Petersburger Hofes nunmehr angeboten habe, und die Unterhandlungen zwischen Frankreich und England mittelst der 2 russischen Gesandtschaften in London und Paris fortgesetzt werden.

Mannheim vom 19 Juny.

Unter den Verherrlichungen der Huldigungsfeyer hat sich besonders die von den jungen Bürgern veranstaltete Illumination bei Hrn. Weinbirth Moll im Baderhof ausgezeichnet, wo das Sinnbild der Friedensgöttin, welche dem Kriegsgott die Waffen niederzulegen gebietet, sehr passend durch ein perspectivisches Theater vorgestellt wurde.

Eben so sehr verdient auch das unterm roten von Herrn Major Lilgenau verfertigte Feuerwerk allgemein gerühmt zu werden, denn obwohl unterm Gren als dem bestimmten Abbrennungstag zum Geburtstag unsers Durchlauchtigsten Kurprinzen durch einen erschrecklichen Hagel das ganze Feuerwerk durchnägt wurde, so wurde doch besonders die Vorstellung des Durchlauchtigsten Namenszuges unter einem brennenden Tempel, der vor diesem Tempel stehende und so wie ersterer mit verschiedenem Feuer brennende Opferaltar und auf solchem die Buchstaben Kurbaden, mit ausnehmender Zufriedenheit Sr. Kurf. Durchl. und aller höchsten Herrschaften, dann mit allgemeinem Beifallklatschen und Bravorufen glücklich abgebrannt, durch die übrigen Vorstellungen der Schwärmer, Pfäuschwänze und andern hat der Herr Verfertiger seine Kenntnisse in diesen unabhängigen Theilen der Artilleriewissenschaft dargethan, daß man auch, wie billig, sich versprechen konnte, daß alle übrige Vorstellungen eben so schnell sich entzündet haben würden, wenn nicht das Leitfeuer durch bemeldten Hagel gelitten haben würde.

Deffentlichem Dank seye hiemit diesem verehrungswürdigen Künstler gezollt.

Zeidelberg vom 21 Juny.

Auch der hiesigen Stadt ist das frohe Glück beschieden, daß Se. kurfürstl. Durchlaucht mit den höchsten und hohen Herrschaften die künftige Woche hindurch in ihr und ihrer reizenden Gegend verweilen werden. Die noch bestehenden Kollegien, die Universität, der Stadtrath und die ganze Bürgerschaft werden durch die zweckmäßigsten abwechselnden Feierlichkeiten ihre dankbaren Empfindungen und die herzlichste Verehrung gegen den allgeliebten Fürsten darzulegen streben, und der Ausdruck der allgemeinen Freude wird jedem Anwesenden den reinsten Genuß gewähren.

Frankreich.

Strasburg, vom 16 Juny.

Man hat Nachrichten aus Paris, daß der Präsident des Oberkonsistoriums der beiden Rheindepartemente, B. Kern, die Organisation des protestantischen Kultus mit dem Stadtrath und geistlichen Minister Portalis beendigt hat. B. Kern wird in einigen Tagen von Paris zurück erwartet. Sämtliche lutherische Geistliche des Niederelbas werden sodann hier in die Hände des Staatsraths Präsesen den durch das Gesetz vorgeschriebenen Eid leisten. Das Oberkonsistorium wird wahrscheinlich in einem Monat schon in Aktivität seyn. — Endlich scheint auch das Schicksal der hiesigen Universität definitio bestimmt zu seyn. Zuverlässige Privatnachrichten melden, daß dieses gelehrte Institut beibehalten wird, obgleich mit verschiedenen

wesentlichen Modifikationen, welche die jezige Lage der Dinge nöthig macht, die bisherige Universität soll nemlich den übrigen öffentlichen Institutionen angepaßt, und in ein sogenanntes protestantisches Seminarium verwandelt werden, deren bekanntlich, in Gemäßheit der organischen Artikel des protestantischen Kultus, drei in Frankreich errichtet werden sollen, (hier, zu Mainz und zu Köln.) Es wird demnach die Universität künftig nur aus zwei Fakultäten, der theologischen und der philosophischen bestehen. Jede wird vier, diese sechs Professoren haben. Die juristischen und medizinischen Fakultäten werden supprimirt, da eine Specialschule der Arzneikunde hier schon besteht, und eine Specialschule der Rechtsgelehrsamkeit errichtet werden soll. Inzwischen sollen die jetzt angestellten juristischen und medizinischen Professoren ihre Stellen bis zu ihrem Tode behalten, oder doch wenigstens ihre bisherige Pension, fortbezahlen. — Die wichtige Frage, ob die auch seit der Revolution den Protestanten gelassenen Kirchengüter künftig auf die bisherige Art vereinzelt bleiben, und zum Beispiel die bisher zu einer gewissen Zahl von Pfarreien effektire Revenüen denselben ausschließend verbleiben, oder ob sie künftig sämtlich eine allgemeine Masse bilden, aus welcher die Kosten des protestantisch-lutherischen Kultus bestritten werden sollen, soll aus überwiegenden Gründen im letztern Sinn entschieden worden seyn.

Paris vom 18. Jun.

Die auf gestern selbige Abreise des ersten Konsuls nach dem ehemaligen Belgien ist nicht vor sich gegangen, und man sagt selbst, daß sie auf 8 Tage zurückgestellt worden sey. — Das Journal, das diese Nachricht giebt, bringt folgende damit in Verbindung: Das Gerücht verbreitet sich, daß neue Unterhandlungen zwischen Frankreich und England unter Rußlands Vermittelung angeknüpft seyen. Was dieser Sage einen höhern Grad von Wahrscheinlichkeit giebt, ist, daß auch der russische Minister, Graf von Marloff, der nach dem Bade von Barez abzureisen im Begriffe war, seine Abreise verschoben hat.

Paris vom 19. Jun.

Der Seminister ist wirklich vor einigen Tagen nach dem ehemaligen Belgien abgereist, wohin auch vorgestern einige Kompagnien Gaiden und eine Abtheilung Mamelucken aufgedrochen sind.

Das offizielle Blatt zeigt heute verschiedene von franzöf. Schiffen gemachte engl. Brisen an; unter denselben befindet sich ein Schiff von 8 Kanonen und 26 Mann Besatzung, dann ein Polacre, der in 42 Tagen von Damiette kam.

Die Einladung, für das Blut der franzöf. Waffen

in den Kirchen zu beten, ist nun auch an die Protestanten in ganz Frankreich ergangen.

Mainz, vom 19. Juny.

Nach einem Briefe vom Ministerium des Innern dürfen wir den ersten Consul in 4 bis 5 Wochen Wochen spätestens hier erwarten. Seine Gemahlin wird ihn auf seiner Reise begleiten. Während seines hiesigen Aufenthalts wird hier eine Versammlung der Präfecte der Rheindepartemente Statt haben.

Niederlande.

Büssel vom 15. Juny.

Unser Präfect hat an den Maire hiesiger Stadt folgendes geschrieben: Ich eile Ihnen zu sagen, daß ich officiell benachrichtigt bin, daß der erste Consul im Laufe dieser Woche von Paris abgehen werde, um sich nach den vereinten Departementen zu begeben. Ich lade sie ein, die Vorbereitungen zu seinem Empfang zu beschleunigen.

Man glaubt, daß der Aufenthalt des ersten Konsuls in hiesiger Stadt von ziemlich langer Dauer seyn werde. Es scheint sogar, daß Buonaparte von hier aus die Befehle für die große Expedition gegen England geben werde, zumal da er gesonnen ist, die Häfen und unsere Küsten zu bereisen, um selbst alles in Augenschein zu nehmen.

Eine große Anzahl Truppen jeder Gattung sind auf dem Marsche, um sich unsern Küsten zu nähern, wo sich eine zahlreiche Armee versammeln soll.

Der Partierwechsel durch hiesige Stadt von Paris nach Holland, nach der hannövr. Armee und nach Berlin, ist noch immer sehr lebhaft.

Man versichert, unsere Stadt werde dem ersten Consul während seines hiesigen Aufenthalts ein Linienschiff von 74 Kanonen anbieten, das seinen Namen führen soll. — Der Telegraph soll die Abreise des ersten Konsuls von der Hauptstadt melden.

(A. d. Fr. 3.)

Holland.

Haag vom 13. Juny.

Seit der Abreise des engl. Ministers hat sich unsere Regierung genöthigt gesehen, den Befehl über die batav. Truppen dem franz. Oberbefehlshaber, Gen. Viktor, zu übertragen. Zu gleicher Zeit hat hiesige Stadt wieder franz. Garnison erhalten; das franz. Hauptquartier wird indessen nicht hieher kommen, sondern nach Delft, woselbst, so wie auch in Rotterdam, felsche franz. Truppen erwartet werden. — Gen. Dessolles hat nach einem kurzen Aufenthalt in hiesiger Stadt seine Reise nach Deventer fortgesetzt. — Hr. von Casar ist als kön. preuß. Minister hier angekommen.

England.

London vom 10. Juny.

Heute Nachmittags haben die Handelsleute, die an dem zu eröfrenden neuen Staatsanleihen Theil nehmen wollen, bey dem Kanzler der Schatzkammer sich versammelt. Dieses Anleihen wird, wie es heißt, sich auf 11 Mill. belaufen.

Vorgestern hat der König in dem St. James Palast Leber gehalten, wobey die Gesandten Hollands und Spaniens noch erschienen. Auch wurde bey dieser Gelegenheit dem König eine Adresse von Seiten der Stadt London überreicht, worinn es im Wesentlichen heißt: Die Stadt sey vollkommen von der Nothwendigkeit der Maaregeln überzeugt, welche von Sr. Maj. ergriffen worden, um die Entwürfe jener Regierung zu vereiteln, deren Ehr- und Herrschaftsfürsorge den Umsturz der glorreichen britt. Konstitution zum Zweck habe, mit Vergnügen habe sie aber auch vernommen, daß Sr. Maj. geneigt und bereit seyen, jede sich darbietende günstige Gelegenheit zur Beylegung der obwaltenden Zustände zu benutzen. Der König antwortete. Meine Bemühungen, den Frieden zu erhalten, sind unglücklicher Weise an dem unruhigen Vergrößerungsgeist, welcher Frankreichs Regierung beseelt, gescheitert; ich erwarte aber von dem Eifer und den Anstrengungen der Nation, so wie von der Gerechtigkeit meiner Sache, daß es gelingen werde, die Würde meiner Krone zu handhaben, und die Rechte und Interessen meines Volks gegen jede Art von Angriff zu vertheidigen. — Heute ist die königl. Familie nach Windsor abgereiset.

Unter den noch immer eingebracht werdenden Preisen ist nun auch eine holländische und eine franz. Fregatte, welche letztere von Sr. Domingo zurückkam, und den Gen. Boyer an Bord hatte.

London vom 13. Juny.

Gestern Abends kam der franzöf. Kurier Cormont von Paris mit Depeschen des dortigen Ministers der auswärtigen Geschäfte an Lord Hawkesbury hier an. Er hatte Paris am 10 d. verlassen, und war so eilfertig, daß er zu Calais nicht das gewöhnliche Päckboot abwarten wollte, sondern sich auf einem offenen Fahrzeug einschiffte, obgleich der Wind heftig und ungünstig war. Seine Ankunft zu Douvres wurde sogleich durch den Telegraphen hierher berichtet. Die Depeschen, die er überbrachte, schickte man unverzüglich an Lord Hawkesbury, der sich auf seinem Landhause befand. Alle Minister, die abwesend waren, wurden für heute Morgen hierher beschieden. Auch der König, an den sogleich ein Kurier abgefertigt wurde, kam diesen Mittag von Windsor in die Stadt, und hielt Konferenz. Nach allen diesen Umständen ist wohl kein Zweifel, daß die angekommenen Depeschen von

großer Wichtigkeit seyn müssen; ob sie aber, wie man zum Theil sagt und glaubt, neue Friedensvorschlüge von Seiten der franz. Regierung enthalten, ist eine andere Frage. (Das franz. Amtsblatt, woraus diese Nachrichten gezogen sind, begleitet sie mit folgender Anmerkung: »Wir haben Ursache zu glauben, daß obige Konferenz auf die von dem Gen. Mortier wegen Hannover abgeschlossene Konvention sich bezog. Ein außerordentlicher Kurier hat diese Urkunde dem König von England zur Ratifikation überbracht, in dem der erste Konsul diese Ratifikation abwarten will, ehe er die seinige giebt.«)

(a. d. Rh. 3.)

Der östreichische, der russische und der batavische Gesandte haben dieser Tage auch Depeschen von ihren Regierungen erhalten. Letzterer hat seitdem eine Note dem Minister der auswärtigen Geschäfte zugestellt.

Dem Vernehmen nach wird unsere Regierung ein Armeekorps von 20,000 Mann nach Portugal abschicken, um, wo möglich, dieses Reich gegen einen feindlichen Einfall zu schützen.

Der Kanzler der Schatzkammer hat den Unternehmern des neuen Anleihens eine Uebersicht der Summen, welche er für den Dienst des laufenden Jahres nöthig glaubt, so wie der Mittel, dieselben aufzubringen, mitgetheilt. Sie belaufen sich, mit den alten und neuen Losen, und einem Theil des neuen Anleihens, wovon hier nur 6 Mill. in Rechnung gebracht sind, obgleich das ganze Anleihen 11 Mill. beträgt, über 27. Mill. Pf. Sterl.

Die Hofzeitung vom 11. macht einen geheimen Rathsbefehl bekannt, wodurch die durch einen Beschluß vom 13. Jul. 1801 den Unterthanen der mit Großbritannien in friedlichen Verhältnissen stehenden Staaten bewilligte Erlaubniß, in den Hafen von Cavallette auf der Insel Malta einzulaufen, bis zum 2. Jun. 1803 verlängert wird.

Italien.

Mailand vom 9. Juny.

Laut Nachrichten aus Mantua soll in Venedig der Befehl angelangt seyn, für 6000 Mann k. k. Truppen, die aus dem Innern von Deutschland kommen würden, Kasernen einzurichten; andere k. k. Truppen sollen sich in Etrol auf den Marich nach den ehemals venetianischen Staaten begeben haben.

Zu Genua ist ein Senatuskonsultum kund gemacht worden, wodurch allen denjenigen, die sich durch Meinungen oder Unternehmungen gegen die Regierung und Verfassung, vom 22. May 1797 an bis zum 28. Juny 1802 etwas haben zu Schulden kommen lassen und zu Strafen verurtheilt worden sind, völlige Vergessenheit und Verzeihung zugesichert wird.